

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

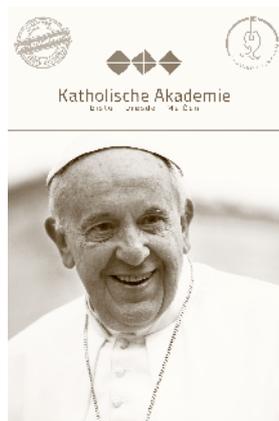
zum Beginn der Fastenzeit feiert unsere Schule Gottesdienst. Wenn möglich direkt am Aschermittwoch oder, wenn dieser in den Ferien liegt, am ersten Mittwoch nach den Winterferien. Zu diesem Anlass versammeln sich die katholischen Schüler in der Herz-Jesu-Kirche, die evangelischen Jugendlichen in der Frauenkirche. Es ist das einzige Mal im Schuljahr, dass sich unsere Schulgemeinde nach Konfessionen trennt. Dies macht uns allen bewusst, wie schmerzhaft die Trennung der Christen ist, wie sehr wir an der Einheit arbeiten und für sie beten müssen.

Die Einladung von Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt, am Aschermittwoch doch mal wieder an unserem evangelischen Gottesdienst teilzunehmen, habe ich sehr gern angenommen. „Sieben Wochen ohne sofort“ war das Motto des Gottesdienstes. Die inhaltliche Vorbereitung, aber auch die musikalische Gestaltung durch unsere Schüler, hat mich sehr beeindruckt. Das Anspiel und die Predigt

zum Thema haben mich erfüllt und mir eine Spur für „meine“ Fastenzeit gezeigt. Danke!

Ich denke, genau das muss unser Anspruch sein, immer wieder Spuren auszulegen, die insbesondere unseren Jugendlichen einen Weg in ihr Leben weisen. Wege jenseits des Nützlichkeitswahns, Wege in die Stille und zur Reflexion, zum Ich und zum Du, Wege zu Gott! Wir versuchen dies am St. Benno-Gymnasium auf vielfältige Weise und ich bin dankbar, dass viele Kolleginnen und Kollegen sich dabei einbringen. Ob unsere Gottesdienste, die Besinnungstage in der Karwoche oder die Komm-und-sieh-Kurse, die nach Ostern starten, hier wird Gott eingewoben in unsere Schule, hier werden Glaubenserfahrungen möglich.

„Mischt euch ein! ... Seid Protagonisten, spielt nach vorne, geht nach vorne, baut eine Welt der Gerechtigkeit, der Liebe, der



Mischt euch ein!
Der Pontifex der Überraschungen

Brüderlichkeit, der Solidarität“, rief Papst Franziskus den Jugendlichen auf dem Weltjugendtag zu. Auch an unserer Schulfassade ist zur Zeit sein Aufruf zu sehen. In seinem Sinne wollen auch wir Spuren auslegen: das

Compassion-Praktikum, die Vinzenzgruppe, der Grundkurs Kunst „Alt und Jung“, der Arbeitskreis SUDANECALI, unser Engagement für geflüchtete Menschen und unsere Solidarität mit ihnen. So kann der Auferstandene einziehen in die Herzen unserer Jugendlichen, nicht nur an Ostern.

Ihnen allen wünsche ich gesegnete Ostertage!

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

Prävention – lohnt das überhaupt?



Eva Nentwig

„Unsere Welt braucht keine Vereinfacher... Unsere Welt braucht Menschen, die mit der Vielfalt, der Komplexität und auch mit den Widersprüchen, die es im Leben gibt, umzugehen lernen. Dazu gehört das Eingeständnis, dass

Vielfalt nicht immer leicht ist. Im Gegenteil: Vielfalt verlangt uns manchmal eine Menge ab.“ (J. Gauck)

Prävention heißt für uns nicht in erster Linie Kriminalisierung zu verhindern oder ihr vorzubeugen, sondern das Aufgreifen der Fragen, Sorgen und Probleme unserer Schüler und ihrer Eltern; das Hinterfragen von Normen, auch gesellschaftlicher Art; das Vermitteln von Werten – also letztendlich das Wertschätzen der uns anvertrauten Persönlichkeiten in ihrer komplexen Entwicklung.

Präventionsarbeit am St. Benno-Gymnasium nimmt den ganzen Menschen während seiner schulischen Entwicklung bei uns in den Blick. Dies fand Würdigung in der Laudatio zur Verleihung des Preises, den wir bei der Teilnahme am „Wettbewerb zur erfolgreichen Umsetzung der Gesundheitsförderung/Suchtprävention in der Landeshauptstadt Dresden“ erhielten.

Diese Konzeption hat aus meiner Sicht drei Hauptpfeiler:

1. *Prävention braucht eine Basis.* Die Ausbildung von Kompetenzen im sozialen Miteinander: Morgenkreis, Zfu, Klassenrat, Erlebnispädagogik – Elemente unserer Pädagogik, die einen Beitrag zur Stärkung des Selbstwertgefühls liefern und das Gefühl des Angenommen-Seins vermitteln.

2. *Prävention braucht die Eltern.* Sie sind unsere Erziehungspartner. Aber auch sie haben mit Ängsten, Sorgen und Unsicherheiten zu kämpfen. Hier wollen wir Informationen, Hilfe und Austausch anbieten. KESS, die Elternabende

zu Internet und Co., Drogen und Suchtmitteln sind da wesentliche Bausteine.

3. *Prävention braucht Partner.* Hier gilt ein besonderes „Danke“ den Eltern unserer Schule, die uns mit ihrer Fachkompetenz unterstützen. Aber auch Partner der Stadt und von außerhalb sind da wesentliche Stützen. Menschen, die betroffen sind von Sucht oder deren unmittelbaren Folgen, sind ein emotionales Zeugnis dieser Probleme und spiegeln auch ein Stück der Zerrissenheit der Gesellschaft wider.

Meine Aufgabe ist es, die Veranstaltungen zu diesen Themen, die außerhalb der Klassenlehrertätigkeit liegen, sowie die Elternabende zu organisieren. Für Anregungen oder Angebote zur Mitarbeit bin ich da stets dankbar und offen.

Suchtprävention ist ein großes Feld, aber es lohnt sich, in diese Arbeit zu investieren, da auch hier die Bildung mit Herz und Verstand die persönliche und gesellschaftliche Sicht auf diese Thematik prägt. Wenn wir das schaffen könnten, wäre viel erreicht.

Eva Nentwig

Naturwissenschaften:

Vom 23. bis 25.11.2016 durften einige KollegInnen der Fachschaften Biologie, Chemie und Physik an einer spannenden Fortbildungsveranstaltung für Naturwissenschaftler am Zentrum für Ignatianische Pädagogik in Ludwigschafen teilnehmen.

In Vorträgen und Seminaren mit dem Teilchenphysiker Dr. rer. nat. Harald Anspacher und dem Philosophen Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ ging es um Grenzbereiche zwischen der Physik (besonders der Quantenphysik) und der Philosophie.

Prof. Dr. Brüntrup äußerte sich z. B. wie folgt: „Ein Hund kann nie die Wurzel aus Neun ziehen. Warum sollten wir in der Evolution an dem Punkt angekommen sein, dass wir alles wissen? Ich weiß, dass ich nichts weiß! Wir können über unsere Grenzen philosophieren, ein Hund nicht.“

In den sehr einprägsamen Gesprächen konnten wir viele Anregungen für den Unterricht bei der Diskussion von Grenzfragen, wie z.B. der Evolutionsbiologie im Kontext mit der Genesis der Bibel, mit unseren Schülern mitnehmen.

Außerdem führten wir mit KollegInnen anderer katholischer Schulen regen Austausch zur Herangehensweise an fachliche und pädagogische Fragen in den anderen Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Wir bedanken uns ausdrücklich für die tolle Veranstaltung und die Gelegenheit teilzunehmen.

E. Nentwig, G. Spenke, K. Busch und A. Martin

Kunst:

...und wieder ist es (seit bereits 12 Jahren) so weit, dass ein neuer Grundkurs KUNST „Alt und Jung“ (bestehend aus acht Jungs und sechs Mädchen) die Schwelle der nebenan gelegenen Seniorenresidenz „Pro-Seniore“ betritt, um mit den dort sehnheltest auf uns wartenden älteren, zum Teil sehr betagten Menschen zwei Stunden zusammen künstlerisch zu arbeiten, sich dabei auszutauschen und auch gemeinsam zu lachen.

Die 12-18 Senioren lassen uns ihre Freude über unser Kommen auf die unterschiedlichste Art und Weise spüren: Ob es ein schüchternes Lächeln ist oder ein lauter Willkommensgruß mit den Worten „Da seid ihr ja endlich“, bis hin zum gerührten „Danke, dass ihr kommt!“.

Zu unserem nächsten Thema, „Essen“, das die Gruppe um Alma Elefant, Sophia Werkmann, Benedikt Lindner und Paul Striefler als Einstieg zum kreativen Gestalten und mit allen Sinnen erfahrbar vorbereitet hat, wird es mit den Senioren eine sich anschließende Bildgestaltung mit Farbe geben...

Die Zeit vergeht dabei erfahrungsgemäß „wie im Flug“ und beim Verabschieden freuen sich beide Seiten auf das nächste Mal...

G. Benning

J. Leide

Manchmal finde ich in einem Buch oder einer Zeitschrift interessante Sätze oder Abschnitte, bei denen mir spontan der Wunsch kommt: da müsste man weiter – denken. Bereits in der letzten Bannorum-Ausgabe habe ich aus dem nachsynodalen Schreiben „Amoris laetitia – über die Liebe in der Familie“ von Papst Franziskus zitiert und angekündigt, weitere Stellen daraus zu zitieren, nun aus Kapitel 7, „Die Erziehung der Kinder stärken“, die Nrn. 261 + 262 (siehe: http://w2.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20160319_amoris-laetitia.html#Den_Glaubenweitergeben). Das Papstdokument, an das hohe Erwartungen geknüpft waren, hat zu kontroversen Auseinandersetzungen geführt und gibt keine einfachen „Ja-/Nein-Antworten“, es regte geradezu zum Weiter – denken an.

„261. Übertriebene Sorge erzieht nicht und man kann nicht alle Situationen, in die ein Kind geraten könnte, unter Kontrolle haben. Hier gilt das Prinzip: »Die Zeit ist mehr wert als der Raum«. Das heißt, es geht mehr darum, Prozesse auszulösen, als Räume zu beherrschen. Wenn ein Vater versessen darauf ist zu wissen, wo sein Sohn ist, und alle seine Bewegungen zu kontrollieren, wird er nur bestrebt sein, dessen Raum zu beherrschen. Auf diese Weise wird er ihn nicht erziehen, er wird ihn nicht stärken und ihn nicht darauf vorbereiten, Herausforderungen die Stirn zu bieten. Worauf es ankommt, ist vor allem, mit viel Liebe im Sohn Prozesse der Reifung seiner Freiheit, der Befähigung, des ganzheitlichen Wachstums und der Pflege der echten Selbständigkeit auszulösen. Nur so wird dieser Sohn in sich selbst die Elemente besitzen, die er braucht, um sich schützen zu können und um unter schwierigen Umständen klug und intelligent zu handeln. Die große Frage ist also nicht, wo das Kind sich physisch befindet, mit wem es in diesem Moment zusammen ist, sondern wo es sich in existenziellem Sinn befindet, wo es unter dem Gesichtspunkt seiner Überzeugungen, seiner Ziele, seiner Wünsche und seiner Lebenspläne steht. Darum lauten die Fragen, die ich an die Eltern stelle: »Versuchen wir zu verstehen, „wo“ die Kinder sich wirklich auf ihrem Weg befinden? Wissen wir, wo ihre Seele wirklich ist? Und vor allem: Wollen wir es wissen?«

262. Wenn die Reifung nur in der Entfaltung von etwas bestünde, das von vornherein im genetischen Code enthalten ist, wäre nicht viel zu tun. Die Besonnenheit, das gute Urteilsvermögen und die Vernünftigkeit hängen nicht von bloß quantitativen Wachstumsfaktoren ab, sondern von einer ganzen Kette von Elementen, die im Innern der Person eine Synthese bilden, genauer gesagt: im Zentrum ihrer Freiheit. Es ist unvermeidlich, dass jedes Kind uns überrascht mit den Plänen, die aus dieser Freiheit aufkeimen und die unsere Vorstellungen durchkreuzen, und es ist gut, dass das geschieht. Die Erziehung schließt die Aufgabe ein, verantwortliche Freiheiten zu fördern, die in den entscheidenden Momenten mit Sinn und Verstand wählen; Personen, die ohne Vorbehalte verstehen, dass ihr Leben und das ihrer Gemeinschaft in ihren Händen liegt und dass diese Freiheit ein unermessliches Geschenk ist.“

Schulpastorale

Auch wenn das religiöse Leben an unserer Schule sich über die Jahre in erfreulich vielgestaltiger Art und Weise entwickelt hat – erinnert sei an die Schulgottesdienste, die Besinnungstage, den Komm-und-sieh-Kurs, die Reformations-Exkursion der 8. Klassen, die tägliche Morgenbesinnung – und zum integralen Bestandteil unseres Schulalltags gehört, ist es immer gut, Bestehendes kritisch wahrzunehmen und weiterzuentwickeln. Das Verständnis von Schule als „kirchlichem Ort“ legt die Weiterentwicklung eines schulpastoralen Konzepts zur Stärkung unserer christlichen Wurzeln nahe, nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt, in einer gesellschaftlich und politisch unruhigen Zeit Orientierung zu geben. Hier besteht eine Verknüpfung mit unserem Schulprogramm, wo „Schule als kirchlicher Ort“ verstanden wird. Etabliert werden soll eine Arbeitsgruppe, die Raum bietet für ein Reflexionsangebot über religiöse Themen sowie für eine Ideenwerkstatt zur Konkretisierung der ideellen Ausgestaltung unserer Schule. Eine Schulpastoralkonferenz, in der es einen Austausch mit interessierten Kolleginnen und Kollegen gibt, wird eine Bereicherung für den Schulseelsorger und die Religionslehrerinnen

und -lehrer sein und wichtige Anstöße geben können.

Erste Überlegungen zur Gründung einer solchen Arbeitsgruppe hat es bei einem Gespräch mit der Schulleitung gegeben. Neben Herrn Leide als Pädagogischem Leiter, dem Schulseelsorger und zwei Vertretern der Fachschaft Religion als festen Mitgliedern sind zunächst Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit herzlich eingeladen, später ist auch an die Einbindung von Schülern und Eltern gedacht. Noch in diesem Schulhalbjahr soll die Pastorkonferenz ihre Arbeit aufnehmen. Über die Bereitschaft zum Mitwirken freuen wir uns.

D. Oelke und F. Mellentin

Aufnahmegespräche für neue Bannonen

Ende Januar fanden die Aufnahmegespräche für unsere künftigen 5. Klassen statt. 171 Grundschüler hatten sich beworben, 90 Bewerbern konnte die Aufnahmekommission eine Zusage für einen Platz im nächsten Schuljahr geben. Neben 2 Kapellknaben, 2 Integrationskindern und 49 Geschwisterkindern wurden 37 weitere Schüler angenommen. Allen neuen Bannonen wünschen wir einen guten Start an unserer Schule!

Schul austausch mit Indien

Unser Austausch ins indische Bangalore fand dieses Jahr im Zeitraum vom 27. Januar bis 17. Februar statt. Wie jedes Jahr hatten 5 Schüler des St. Benno-Gymnasiums die Gelegenheit, das Land in kurzer Zeit aus zahlreichen Perspektiven kennenzulernen.



In den ersten zwei Wochen unseres Aufenthalts besuchten wir die Malya Aditi International School. In den Kursen hier erahnten wir schnell, dass man in jeder Hinsicht von „vielen Indiens“ sprechen muss. Wir schrieben einige Wörter in einer der zahlreichen Schriften, welche die 18 Sprachen und hunderte Dialekte der Nation abbilden. Wir backten verschiedene Arten Naan-Brot, kochten süße Desserts und versuchten uns am Abschmecken mit einer Vielzahl von Gewürzen. Kurz - wir trommelten, sangen und fragten uns durch die traditionelle und moderne indische Gesellschaft.

Doch auch abseits der Schule wollten uns die Gastfamilien so viel wie möglich von ihrem Indien zeigen. Wir besuchten Tempel, badeten mit Elefanten und verweilten bei buddhistischen ebenso wie hinduistischen Zeremonien. Nicht zuletzt durften wir ein Wochenende auf



einer Kaffee- und Teeplantage mitten im Dschungel verbringen, wo wir nicht nur die Grundlagen des ökologischen Landbaus erfuhren, sondern auch in die Geheimnisse der Kaffee- und Teeverarbeitung eingeweiht wurden.

Der Höhepunkt der Reise war allerdings zweifellos unser Aufenthalt im Hilfsprojekt der Jesuiten in Anekal, welches seit langem als Bestandteil von SUDANECALI eng mit unserer Schule verbunden ist. Dort lebten, lernten und spielten wir gemeinsam mit Kindern der dortigen Internate. Pater Cyprian, der Leiter des Projekts, organisierte für uns den Besuch mehrerer

Dörfer, der Frauenselbsthilfegruppen sowie von örtlichen Grundschulen. Wir hatten die Möglichkeit, mit den Menschen in ihren Häusern, Klassenräumen und Feldern ins direkte Gespräch zu kommen. Dabei konnten wir uns von kleineren und größeren Fortschritten des Projekts selbst überzeugen. Es war offensichtlich, dass unsere Spendengelder da ankommen, wo sie hingehören und auch weiterhin gebraucht werden.

R. Langbein/Fotos: O. Sommer

Besuch vom Nils-Steensen-Gymnasium

Zum Auftakt des diesjährigen Pädagogischen Wochenendes in Schmochtitz zeigte die Organisationsgruppe als Einstieg einen Film, in dem ehemalige Schüler reflektierten, was von ihrer Schulzeit besonders eindrücklich hängen geblieben ist. Fast alle nannten auch die Austausche und die dabei gewonnenen Eindrücke.

Vom 11. bis 17.3.2017 erhielten die am Dänemarkaustausch beteiligten 14 BennonInnen Besuch von 14 DänInnen nebst Wolfgang Karl und Pater Michael.

Da die Kontakte über das soziale Netzwerk im Vorfeld geknüpft wurden, fanden alle schnell zu ihren Austauschpartnern. Ein vielfältiges Programm von Hygienemuseum über Schokoladenpraktikum, Besuch des



Leipziger Zoos und des Asisi-Panometers trugen zu vielfältigen Eindrücken und Gesprächen bei. Die Schüler hatten viele Möglichkeiten, ihr Englisch anzuwenden. Intensiv wurde an der Frauenkirche über das neue Denkmal und im Panometer über Kriege und deren Wirkungen auf einzelne Länder und die Welt diskutiert.



Wie stark der Gruppenzusammenhalt gewachsen war, zeigte sich, als nach dem abschließenden Bowling einer dänischen Schülerin das Handy fehlte. Viele suchten mit, versuchten es mit dem eigenen

Handy zu orten und fanden schließlich heraus, dass ein dänischer Mitschüler das Handy versehentlich eingesteckt hatte. So klang der letzte gemeinsame Tag ohne Wermutstropfen aus.

In der Erwartung des Rückaustausches vom 25. bis 31.3. in Kopenhagen fiel der Abschied etwas weniger schwer.

Frau Spenke und Herr Martin hoffen als Betreuer, dass auch dieser Austausch vielen TeilnehmerInnen als besonderes Schulerlebnis im Gedächtnis bleibt.

A. Martin

Projekt Tansania

Seit einiger Zeit setzt sich das St. Benno-Gymnasium mit einer Schulpartnerschaft mit der St. Peter Claver Highschool, die sich in der Nähe der tansanischen Hauptstadt Dodoma befindet, auseinander. Mit Hilfe der ENSA (Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm) soll diese Partnerschaft möglichst zeitnah in Gang gesetzt werden. Bereits im Januar sind



Frau Margot Refle (Schulwerkvorsitzende), Herr Axel Klüser (Lehrer) und Hans-Christian Becker (Schüler) nach Berlin gefahren, um an der ENSA-Auftakt- und Qualifizierungskonferenz teilzunehmen. Dabei ging es vor allem darum, offene Fragen über diese Schulpartnerschaft zu klären und die ENSA-Strukturen im Groben kennenzulernen. Am Freitag, dem 3. März 2017, wurden die Ziele des Austausches während einer Tagung in der Schule präzisiert. In diesem Zusammenhang haben wir uns darauf verständigt, den „Nord-Süd-Dialog“ zu fördern. Dies soll vor allem über folgende ignatianische Werte im Schulkontext erfolgen: Gerechtigkeit, Spiritualität, Reflexion, Nachhaltigkeit und Compassion. Anhand dieser Werte soll die interkulturelle Kompetenz ausgebaut werden.

Ein Meilenstein zu einer nachhaltigen Schulpartnerschaft war die Anbahnungsreise zu unserer zukünftigen Partnerschule, die vom 30. März bis zum 9. April stattfand. Der Gegenbesuch soll im September dieses Jahres erfolgen. Im optimalen Fall werden in den folgenden Jahren regelmäßig Schüler der 11. Klassenstufe – parallel zum Indien-Austausch – für jeweils drei Wochen die Partnerschule in Tansania besuchen.

H.-Ch. Becker

Kurzmeldungen

Austausch mit Kulturattaché

Am 28.2.2017 stattete der stellvertretende US-Kulturattaché Scott Robinson unserer Schule einen Besuch ab.



Schülerinnen und Schülern der Leistungskurse Englisch 12 sowie eines Grundkurses Geschichte 11 bot sich die Möglichkeit, mit dem Repräsentanten der Vereinigten Staaten ins Gespräch zu kommen.

Erwartungsgemäß standen dabei die neue

US-Administration und deren Außenpolitik im Zentrum des Interesses.

Die Schüler der Oberstufe zeigten sich gut informiert und nutzten die Gelegenheit, kurz vor den Abiturprüfungen ihre englischen Sprachkenntnisse unter Beweis zu stellen.

O. Müller

Mischt euch ein!

Die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen wirbt gemeinsam mit dem Dresdner St. Benno-Gymnasium für Toleranz, Weltoffenheit und das Engagement in gesellschaftsgestaltenden Initiativen. Dazu wurde am 2.3.2017 ein großformatiges Banner an der zur Güntzstraße gelegenen Fassade der Schule angebracht.

Das Transparent zeigt das Konterfei von Papst Franziskus und trägt den Schriftzug „Mischt euch ein! Der Pontifex der Überraschungen“. Neben den Logos der Katho-



lichen Akademie des Bistums und des St. Benno-Gymnasiums zeigt es zugleich das Logo „100% Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus“. Unter diesem Motto fanden vom 16.3. bis 6.4. 2017 in Dresden die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ statt.

Die Aktion wird auch von Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert unterstützt.

A. Golinski

Vatikankenner im Elternkolleg

Im Rahmen des Elternkollegs hatte die Katholische Akademie Dresden am 13.03.2017 gemeinsam mit unserer Schule zu einer Veranstaltung unter dem Titel „Pontifex der Überraschungen“ eingeladen. Gastreferent des Abends war Pater Bernd Hagenkord SJ, deutscher Jesuit und seit 2009 Leiter der deutsch-



sprachigen Redaktion von Radio Vatikan. Für das ZDF kommentierte er das Konklave 2013. Der Vatikankenner sprach u.a. über die Theologie des Papstes, seinen charismatischen

Stil und die Vision des Pontifex für eine Kirche in der Welt von morgen:

„Wenn etwas diesen Papst charakterisiert, dann, dass er keine Angst hat. Er ist angstfrei. Das kann man ganz konkret sehen, wenn er Leuten begegnet, seine Würde des Papstamtes riskiert, wie einige befürchten. Er begegnet, er umarmt, er baut Distanzen ab. Er ist nicht defensiv, sondern von der Freude der Begegnung mit Jesus getragen. Mit Papst Franziskus wird alles dynamischer. Bisher war „katholisch“ ein Adjektiv. Papst Franziskus macht daraus ein Verb.“

Bei einer anschließenden Diskussionsrunde bestand die Möglichkeit, Fragen an Pater Hagenkord zu stellen.

A. Golinski

BennoChor auf Zypern

Als Frau Fink nach der Produktion des Dramas «Antigone 2.0» das erste Mal unsere Chorfahrt erwähnte, hätte kaum jemand erwartet, dass diese so schnell Realität werden würde.

Nach unserem Start am 15.3. um 8.30 Uhr vom Flughafen Dresden trafen wir nachmittags gegen 16:20 Uhr (Ortszeit) in Larnaka ein, wo wir herzlich von unseren zyprischen Gastgebern begrüßt wurden.

In Zypern entdeckten wir viele beeindruckende Orte, schwammen im türkisblauen Mittelmeer, besuchten die Hauptstadt (Lefkosia), erfuhren mehr über die türkische Besetzung des nördlichen Teils und die zyprische Geschichte und besichtigten spannende Kulturstätten.

Vor allem aber erlebten wir diese Reise als Chor. So traten wir gemeinsam mit den Schülern des Musischen Lyceums Larnaka Agios



Georgios auf, sangen bei einem Freundschaftskonzert der Schule, im Amphitheater Kourium und schließlich auch im Fernsehen.

Unsere Zypernreise ließ uns nicht nur als Chor enger zusammenwachsen, sondern brachte auch viele neue Erfahrungen und Freundschaften, die hoffentlich beim Gegenbesuch der Zyprioten weiter vertieft werden.

H. Eckinger 10b und C. Anassi 12

Termine

- 13.4. - 22.4. Osterferien
- 7.4. - 5.5. schriftliches Abitur
- 7.5. 19 Uhr KusK-Gottesdienst (Kapelle)
- 8.5. Biologie-Exkursion Kl. 11
- 8.5. Probenstag Darstellendes Spiel Klasse 9 (Aula)
- 8.5. 15-20 Uhr Elternsprechzeit
- 9. - 29. 5. Nachprüfungstermine schriftliches Abitur
- 12.5. - 5.11. Ausstellung „Ein Schatz nicht von Gold“ in der Albrechtsburg Meißen
- 15.5./17.5./19.5. BLF Deutsch/Englisch/Mathematik (Klassen 10)
- 16.5. - 24.5. mündliches Abitur
- 25.5. Christi Himmelfahrt (unterrichtsfrei)
- 26.5. unterrichtsfrei
- 5.6. Pfingstmontag (unterrichtsfrei)
- 9.6./10.6. 19 Uhr Aufführungen der Theater-AG (TH)
- 9.6. - 13.6. zusätzliche mündliche Abiturprüfungen
- 12.6. - 14.6. Probenlager des Orchesters (Schmiedeberg)
- 12.6. - 14.6. „Hogwartswoche“ der SMV
- 15.6. Fronleichnam (unterrichtsfrei)
- 16.6. 8 Uhr Gottesdienst zum Patronatstag, anschließend Sportfest
- 17.6. 9 Uhr Abiturgottesdienst, 10:30 Uhr Abiturzeugnisse (TH)
- 18.6. 18:30 Uhr Abiturball im ICC
- 21.6./22.6. 19 Uhr Sommerkonzerte (TH)
- 23.6. 8 Uhr Schuljahresschluss-gottesdienst, anschließend Auszeichnungen, Zeugnisausgabe
- 26.06. - 6.8. Sommerferien

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage www.benno-gymnasium.de.

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V.i.S.d.P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille
E-Mail bennovum@benno-gym.de